



Die Matthiaskirche, die zum UNESCO-Welterbe gehört, war die erste Kirche auf dem Budaer Burgberg und Krönungskirche vieler ungarischen Könige
 Budapest_Matthiaskirche_AdobeStock_54430503.jpg

Budapest – Brücke zwischen den Kulturräumen

Ungarns vielschichtige Vergangenheit und unklare politische Zukunft

14.9. – 18.9.2026 Studienreise/Seminar zur politischen Bildung

Nicht nur geografisch ist die Doppelstadt an der Donau ein Mikrokosmos Ungarns. Auch in der Bevölkerung spiegelte sich lange das Miteinander der vielen ethnisch-kulturellen Gruppen des alten Ungarns, das vor dem Ersten Weltkrieg dreimal so groß war wie heute. Wir begeben uns auf die Spuren dieser kulturellen Vielfalt. Zu erleben ist, wie sich die komplexe Geschichte Ungarns im Stadtbild spiegelt. Im Austausch mit der Budapester Zivilgesellschaft fragen wir, wieso es inzwischen 15 Jahre der Regierung Orban gibt und wohin sich das Land bewegen will.

Das Programm im Einzelnen:

- Überblick über die Geschichte Ungarns und Budapests
- Die Inszenierung nationalen bürgerlichen Selbstverständnisses durch repräsentative Bauten in der Pester Altstadt
- Erinnerungsorte und Spuren jüdischen Lebens
- Buda und die Budaer Burg als Ort politischer Herrschaft
- Budapests Stadtgeschichte – Spiegel der vielfältigen politischen und geografischen Verbindungen und Zugehörigkeiten
- viele Jahrhunderte komplexen muliethnischen Zusammenlebens
- die politische Entwicklung im Spiegel deutschsprachiger Medien in Ungarn
- Ungarn zwischen nationaler Identität und europäischer Zugehörigkeit
- Nachwirkungen des Trianon-Traumas bis in die Gegenwart

- 15 Jahre der Regierung Orbans und die Entwicklungen seiner „illiberalen Demokratie“
- Ungarn unter der Herrschaft der Pfeilkreuzler und stalinistischer Vorherrschaft
- Symbole der Nationwerdung und des Nationalismus
- Informationsgespräch im Haus der Ungarndeutschen
 - Budapests Wandel von einer mehrheitlich deutsch und auch slowakisch und serbisch geprägten Stadt zu einer heute weitgehend ungarisch geprägten Stadt
 - Verfolgung und Vertreibung der Ungarndeutschen nach 1945
 - das Wiederaufleben Ungarndeutschen kulturellen Lebens nach 1990
 - die Ungarndeutschen: lebendige Minderheit und mögliche Zukunftsperspektiven
- Óbuda – 2000 Jahre Stadtgeschichte
- Besichtigung des Ausgrabungsgeländes des römischen Aquincum
- Altstadt, Schloss und Synagoge von Óbuda
- das türkische Budapest
- Gespräche bei deutschen Institutionen zum Verhältnis Ungarns zur EU
- die soziale und wirtschaftliche Situation der Roma in Ungarn

Leistungen 4xÜ/F im Mittelklasse-Hotel, Programm, Eintritte, Fahrten

Anerkennung als Bildungsurlaub auf Anfrage möglich

Nähere Infos, auch zu den Kosten & Anmeldung <https://naturfreunde-hh.de/politische-bildung>

Kapazitäten begrenzt - keine feste Anmeldefrist

Kontakt politische-bildung@naturfreunde-hh.de Norbert Holtz · Tel. 040 40 85 28